

Wie ein „Drachenei“ verletzten Seelen hilft

GEESTHACHTERIN veröffentlicht besonderes Kinderbuch

Von Elke Richel

Geesthacht. Auch wenn es sich die meisten Eltern wünschen: Die Welt ihrer Kinder ist nicht immer sorgenfrei. Oft sind es aus Sicht von Erwachsenen kleine Probleme, die ihnen an der Seele liegen – manchmal aber auch ein richtig großer Brocken.

Niemand wusste, warum Finn plötzlich nachts wieder einnässte, nicht mal der Fünfjährige selbst. Es war doch alles in Ordnung: Gerade hatte er eine kleine Schwester bekommen und eigentlich hatte er sich auf sie auch gefreut.

Aber warum machten alle so viel Wind um den Neuankommeling? Und warum haben Mama und Papa plötzlich so wenig Zeit? „Das ist ein klarer Fall für das Drachenei“, sagt Katrin Marquardt und holt einen hühnereigroßen, grüngesprenkelten Stein aus der Tasche. Wäre Finn jetzt da, würde sie ihn das Ei finden lassen – und ihm eine Botschaft mit auf den Weg geben: Nur ganz besonderen Kindern wird das Drachenei anvertraut. Und der Junge würde den Stein in die Hand nehmen und spüren, dass das Ei warm wird in seinen Händen.

Katrin Marquardt ist ausgebildete Heilpraktikerin für Physiotherapie. In ihrer Praxis an der Johannis-Ritter-Straße 50 kommen oft verzweifelte Eltern, deren Kinder aufgrund von plötzlichen Ereignissen überfordert sind: Trennung der Eltern, ein Umzug in eine andere Stadt oder gar der Tod der geliebten Oma.

Drachenzprinzessin ist in Not

„Die Geschichte vom Drachenei, das beschützt werden muss, funktioniert fast immer“, weiß die Heilpraktikerin. Stets erzählt sie auch eine Geschichte dazu – und die hat sie jetzt aufgeschrieben. Entstanden ist ein fantasievolles Kinderbuch, kein Therapiebuch, wie die Autorin betont: „Gawandawelt – Wie Kinder kleinen Drachen helfen“. Das Buch beginnt wie ein Märchen: „Es war einmal vor sehr,



In ihrem Kinderbuch erzählt die Geesthachter Heilpraktikerin Katrin Marquardt die Geschichte der Drachenzprinzessin, die ein besonderes Kind sucht, das ihr Ei zu beschützt.

FOTO: RICHEL

sehr langer Zeit, da lebten auf unserer Erde alle Wesen in Frieden und Harmonie miteinander.“ Und es gab feste Regeln, Gawanda genannt: Alle Wesen sind gleich, jeder wird respektiert und geachtet.

Eine kleine Drachenzprinzessin wird erwachsen und gerät eines Tages in Not, weil das Böse unvermittelt in Gawandawelt eingezogen ist. Die bösen Zwerge streuten Zwiebrat, Habgier und Neid. Wenn Rubina es nicht schafft, ihre Eier vor den Zwergen zu verstecken, würden die Drachen aussterben. „Dracheneier sind empfindlich und kriegen durch die Schale vieles mit, wie Menschenkinder auch“, erzählt Rubina. Sie ist sehr besorgt. „Die Eier müssen so schnell wie möglich von jemandem versorgt werden,

sonst sind sie verloren. Das Buch endet so: „Und wer weiß, vielleicht wirst du dann schon morgen gefragt, ob du auf eines der wertvollen Eier aufpassen kannst.“

Finn fand natürlich so ein Drachenei. „Plötzlich stand er nicht mehr in Konkurrenz zur Schwester, denn die war ja viel zu klein, um auf ein Ei aufzupassen“, erzählt die Autorin. Zu dem Buch gibt es ein Begleitheft. „Wichtig ist, das Ei mit der Geschichte zu verbinden und die als Familiengeheimnis zu bewahren“, rät sie.

Das Buch „Gawandawelt – Wie Kinder kleinen Drachen helfen“ wurde vom Lehrinstitut für Therapieverfahren herausgegeben. Es kostet 16,80 Euro und kann unter ISBN 978-3-00-063617-2 im Buchhandel oder auch online bestellt werden.

